



Antrag

der Abgeordneten **Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier AfD**

Mittelstandsfreundliches Bayern: KMU-Bürokratie-Checks für alle neuen und bestehenden Gesetze

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen gesetzlich verpflichtenden KMU-Check (KMU= kleine und mittlere Unternehmen) nach niederländischem Vorbild für alle neuen und bestehenden Landesgesetze einzuführen. Der KMU-Check muss die praktische Umsetzbarkeit und Bürokratiebelastung von Gesetzesvorhaben durch direkte Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmern prüfen.

Der KMU-Check muss in einem frühen Stadium des Gesetzgebungsprozesses durchgeführt werden, moderiert von einem neutralen Vorsitzenden, unter Beteiligung der entsprechenden Verbandsvertreter, um die unmittelbare Praxisperspektive der KMU zu gewährleisten.

Die Ergebnisse des KMU-Checks müssen in den erläuternden Begleittext des Gesetzesvorhabens aufgenommen werden, einschließlich einer Darlegung, wie und warum die Empfehlungen der KMU berücksichtigt oder abgelehnt wurden.

Für bestehende Gesetze, die seit mindestens einem Jahr in Kraft sind, muss ein KMU-Check durchgeführt werden. Die Ergebnisse müssen veröffentlicht werden, einschließlich einer Darlegung, wie und warum die Empfehlungen der KMU berücksichtigt oder abgelehnt werden, und gegebenenfalls eine entsprechende Überarbeitung des Gesetzes auslöst.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen einer Bundesratsinitiative die Einführung eines vergleichbaren KMU-Checks für alle Bundesgesetze zu fordern, die KMU betreffen, um eine bundesweite Entlastung des Mittelstands zu gewährleisten.

Begründung:

Die Bürokratiebelastung stellt für den deutschen Mittelstand das größte Problemfeld dar, wie eine Umfrage der DZ Bank (2024) zeigt, bei der über vier Fünftel der KMU dies bestätigen. Die jährlichen Bürokratiekosten für die Wirtschaft belaufen sich laut ifo Institut (2024) auf 146 Mrd. Euro pro Jahr, was für KMU einer Belastung von 12.500 bis 28.300 Euro pro Jahr entspricht (BIHK, 2023). Besonders in Bayern ist die Zahl der Rechtsnormen in der letzten Legislatur mit 1,3 Prozent pro Jahr deutlich stärker gestiegen als der Bundesdurchschnitt (0,6 Prozent pro Jahr), was die Dringlichkeit von Maßnahmen unterstreicht.

Der niederländische KMU-Test, seit 2018 erfolgreich eingesetzt, bietet ein praxistaugliches Modell zur Reduzierung bürokratischer Belastungen (IfM Bonn, 2023). Durch die Einbindung von fünf bis zehn KMU-Unternehmern in einem moderierten Online-Meeting wird die praktische Umsetzbarkeit von Gesetzesvorhaben frühzeitig geprüft. Im Gegensatz zu den eher formalen Praxis-Checks des Bürokratieentlastungsgesetzes IV (BEG IV) und den in den Organisationsrichtlinien (OR) des Freistaates Bayern vom

6. November 2001 vorgesehenen Praxis-Checks liegt der Mehrwert des KMU-Tests in mehreren Aspekten:

- Direkte, praxisnahe Interaktion: Der KMU-Test ermöglicht durch die direkte Einbindung von KMU-Unternehmern ohne Verbandsvertreter konkrete und umsetzungsorientierte Rückmeldungen. Während der Praxis-Check häufig abstrakte, schriftliche Stellungnahmen bevorzugt, die KMU aufgrund von Zeitmangel selten abgeben, fördert der KMU-Test den direkten Austausch und die Entwicklung praktikabler Lösungen.
- Berücksichtigung von Alternativen: Der KMU-Test prüft explizit weniger belastende Alternativen, was bei den Praxis-Checks nicht zwingend vorgesehen ist.
- Spezifische Ausrichtung auf KMU: Der KMU-Test fokussiert gezielt auf kleine und mittlere Unternehmen, die im Vergleich zu Großkonzernen unverhältnismäßig stark unter Bürokratie leiden. KMU verfügen weder über effektiven Lobby-Einfluss auf die Gesetzgebung noch über eigene Rechtsabteilungen, um regulatorische Auflagen effizient zu bewältigen, wodurch sie besonders schutzbedürftig sind.
- Verbindlichkeit und Einbindung: Während der Praxis-Check der OR lediglich in „geeigneten Fällen“ und modellhaft angewendet wird, mit einer Auswahl der Teilnehmer im Einvernehmen mit dem staatlichen Beauftragten für Bürokratieabbau, ist der KMU-Test verpflichtend für alle Gesetzesvorhaben und wird von einem neutralen Vorsitzenden geleitet, der die Unabhängigkeit und Objektivität der Diskussion sicherstellt. Die OR-Praxis-Checks bieten keine vergleichbare Verbindlichkeit und fokussieren sich stärker auf allgemeine Anwender und Vollzugshilfen, ohne die spezifischen Bedürfnisse von KMU konsequent in den Vordergrund zu stellen.

Laut der Evaluierung des niederländischen Wirtschafts- und Klimaministeriums, die zwei Jahre nach Einführung des Tests durchgeführt wurde, wurden die Panelgespräche von den politischen Fachreferenten nahezu durchgehend als nützlich bewertet – eine Einschätzung, die auch von den beteiligten KMU-Unternehmern geteilt wurde. In etwa der Hälfte der untersuchten Fälle führten die Tests zu Änderungen, die sich vorrangig in den Gesetzesbegründungen niederschlugen. In drei Fällen (6 Prozent) wurden Gesetzesinitiativen infolge des Tests sogar zurückgezogen oder überdacht (Impact Assessment Institute, 2023).

Eine OECD-Studie (2022) bewertet KMU-Checks als besonders wirksames Instrument zur Entlastung kleiner und mittlerer Unternehmen. Im Vergleich zu allgemeinen Bürokratieabbauprogrammen bieten sie den Vorteil, spezifisch auf die Bedürfnisse von KMU einzugehen, etwa durch vereinfachte Berichtspflichten oder längere Übergangsfristen. Besonders effektiv sind sie, wenn sie frühzeitig im Gesetzgebungsprozess angewendet und mit anderen Maßnahmen kombiniert werden. Die OECD nennt auch konkrete Erfolge: In der Slowakei konnten über 100 Mio. Euro an Verwaltungskosten eingespart werden, in Kanada jährlich über 1 Mio. CAD, in der Schweiz wurden die administrativen Kosten für KMU um bis zu 20 Prozent gesenkt.

Die Einbindung eines neutralen Moderators und die Rekrutierung durch die größten KMU-Verbände gewährleisten Objektivität und Relevanz. Für Gesetzesvorhaben und bestehende Gesetze ist die Veröffentlichung der KMU-Check-Ergebnisse entscheidend, um Transparenz zu schaffen und die Berücksichtigung oder Ablehnung von Empfehlungen nachvollziehbar zu machen. Dies kann und sollte zu gezielten Gesetzesüberarbeitungen führen, die die Bürokratiebelastung effektiv reduzieren – wie die niederländische Praxis zeigt.

Laut einer Umfrage des ifo Instituts im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen (2024) sieht die absolute Mehrheit von über 12 500 befragten KMU (52,9 Prozent) die Praxis-Checks als die bei weiten beliebteste Maßnahme für effektiven Bürokratieabbau. Angesichts der klaren Überlegenheit des niederländischen KMU-Tests gegenüber dem BEG IV-Praxis-Check und den bayerischen OR-Praxis-Checks ist die Einführung ein dringender Schritt, um den Mittelstand in Bayern und Deutschland endlich spürbar zu entlasten.